

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 11

Artikel: Die übernächste Geländekammer
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die übernächste Geländekammer

Das Schweizervolk hat am 20. Oktober 2019 gewählt. Die bürgerlichen Parteien haben zahlreiche Sitze verloren, eine Verschiebung zur Mitte und der historische Gewinn des links-grünen Lagers mit ihrer armeekritischen Haltung ist das Resultat.

Ein Kommentar von Fachoffizier (Oberstlt) Andreas Hess zu den eidgenössischen Wahlen



Die Luftwaffe muss dringend erneuert werden.


Während des ganzen Wahlkampfes ist aufgefallen, dass die Sicherheit und insbesondere auch unsere Armee kaum ein Thema war, abgesehen von Einzelveranstaltungen. Obwohl Sicherheit und Freiheit eng mit unserem Wohlstand verbunden sind.

Die Armee steht vor grossen Beschaffungsvorhaben wie BODLUV, Air 2030 oder der Erneuerung der Bodentruppen. Es wird um Milliardenbeträge gehen und um nichts weniger als um die mittel- und langfristige Zukunft und die Glaubwürdigkeit unserer Milizarmee. Aber auch um die Zivildienstfrage und deren Auswirkungen auf die Armeebestände. In der vergangenen Legislatur sind die Anliegen der Armee besser wahrgenommen worden als auch schon.

Es bleibt zu hoffen, dass das neu gewählte Parlament in der kommenden Legislatur die geleistete Vorarbeit zu Gunsten der

Armee nicht in Frage stellt und an den Finanzen zu schrauben beginnt. Die Situation ist äusserst heikel. Die Luftwaffe muss als erstes dringend erneuert werden. Ein weiteres Zuwarten bei Beschaffungen oder gar eine Kürzung der finanziellen Mittel der Armee wären eine Katastrophe. Nicht nur die Fähigkeiten unserer Armee wären dann in Frage gestellt, auch die Glaubwürdigkeit unseres Landes.

Die Wirkung einer Abbau- und Verhinderungspolitik würde die Armee, sicher auch unser Land erst nach mehr als vier Jahren zu spüren bekommen. Dann vielleicht, wenn die dafür verantwortlichen Parlamentarier nicht mehr dabei sind und sich aus der Verantwortung verabschiedet haben. Für Korrekturen wird es dann aber längst zu spät sein, der Schaden ist angerichtet.

Insbesondere die neu gewählten Politiker tun gut daran, in Fragen der Sicherheit und der Armee den nun beschrittenen Weg fortzuführen und über einen Zeithorizont von mehr als vier Jahre hinaus zu denken. Oder wie wir im Militär sagen würden: in die übernächste Geländekammer blicken. Damit unsere Milizarmee auch in Zukunft ein glaubwürdiges und starkes Instrument mit einem breiten, robusten Fähigkeitsprofil der Sicherheitspolitik bleibt und unser Land weiter in Sicherheit und Freiheit prosperieren kann. 



Sicherheitspolitik muss nachhaltig gestaltet werden.